



Konzept

„Was willst du, dass ich dir tun soll?“ (Mk 10,51)

Der Einstieg ins Berufs- und Erwerbsleben bedeutet eine der größten Umbruchsphasen im Leben eines Jugendlichen.

Viele Chancen stecken darin, aber auch viele Risiken. Für einige junge Menschen sind von vornherein viele Möglichkeiten verbaut.

Daher brauchen Jugendliche vor allem im Übergang von Schule in den Beruf Informationen, Unterstützung beim Entdecken von Perspektiven und erfahrene AnsprechpartnerInnen. Sie brauchen Zuwendung, Annahme, Akzeptanz und Förderung, um ihr Leben sinnvoll und eigenverantwortlich zu gestalten.

In Jericho wird Jesus aus der Menge heraus von dem blinden Bartimäus gerufen. Gleichgültig, was die Leute um ihn herum sagen, wendet Jesus sich diesem zu. Er fragt: „Was willst du, dass ich dir tun soll?“ – Nicht voreilige Ratschläge will er erteilen, sondern durch kluges und einfühlsames Fragen dem Ratsuchenden helfen, sich seiner Bedürfnisse bewusst zu werden, sie zu benennen und selbst seinen Weg zu entdecken. Es zeigt sich, dass er den einzelnen in der Menge, im mainstream, wahrnimmt, ihn ernst nimmt, gerade auch dann, wenn dieser dem mainstream nicht entspricht, nicht mitkommt.

Auf der Grundlage christlichen Glaubens bieten wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von jobaktiv, den jungen Menschen fachliche Unterstützung, (Wert-)Orientierung und Lebensperspektive an. In unserer Arbeit ist es uns wichtig, den ganzen Menschen in den Blick zu nehmen, ihn ernst zu nehmen, mit ihm gemeinsam nach Wegen zu suchen, Ideen für die Zukunft zu entwickeln und zu planen und ihn bei Bedarf auch durch schwierige Abschnitte zu begleiten, um so neue, hoffnungsvollere Perspektiven zu eröffnen.

1. Geschichte

1984 als Arbeitslosentreff gegründet, wurde die Einrichtung 1991 zur Beratungsstelle für Arbeit und Bildung (BAB). Schwerpunkt der Arbeit war schon damals die Berufshilfe für junge Menschen aber auch für Erwachsene. Bis Juni 2000 wurden – neben dem Beratungsangebot – Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen durchgeführt.

Im Rahmen einer Neukonzeptionierung der Einrichtung im Jahr 2000 und eines Umzugs in andere Räumlichkeiten entstand **jobaktiv** - Beratungsstelle für Jugendberufshilfe im Bistum Limburg.

2. Ziel der Arbeit

Ziel unserer Arbeit ist es, Jugendliche und junge Erwachsene zu informieren und zu beraten. Wir unterstützen sie bei der Entwicklung einer beruflichen und persönlichen Perspektive und begleiten sie auf dem Weg zu einem eigenverantwortlichen Leben. Wir setzen dabei an den Kompetenzen der jungen Menschen an und fördern sie.

Vorrangig ist die soziale und berufliche Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung. Wo dies nicht bzw. noch nicht möglich ist, versuchen wir Jugendliche auf Lebensphasen ohne Erwerbsarbeit in dem Maße vorzubereiten, dass sie lernen diese Zeiten möglichst sinnvoll und aktiv zu gestalten (z.B. durch ehrenamtliche Tätigkeiten oder Freiwilligendienste).

Wir begegnen jungen Menschen mit Achtung und Akzeptanz. Wichtig ist es uns, die Jugendlichen/jungen Erwachsenen in ihrer spezifischen Lebenssituation ernst zu nehmen. Wir sind mit ihnen solidarisch und ergreifen für sie Partei, insbesondere für die, die keine Lobby haben.

3. Zielgruppe

Zielgruppe sind alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von ca. 14 Jahren bis 27 Jahren,

- die freiwillig unser Angebot nutzen möchten;
- die im Kirchenbezirk Limburg oder im Landkreis Limburg-Weilburg leben;
- die zu ihrer beruflichen und sozialen Integration sozialpädagogischer Hilfen bedürfen;
- die individuell, sozial oder strukturell benachteiligt werden;
- die sich im Übergang von der Schule in den Beruf befinden;
- die keinen oder einen schlechten Schulabschluss haben;
- die keine Ausbildungsstelle finden;
- die Gefahr laufen, Schule oder Ausbildung abzubrechen;
- die Schule oder Ausbildung abgebrochen haben;
- die Unterstützung oder rechtlichen Rat suchen in Fragen zu Ausbildung, Beruf und Arbeitslosigkeit.

4. Arbeitsschwerpunkte

4.1 Beratung

Unsere Kernaufgabe ist die kompetente, vertrauliche, unabhängige und kostenfreie Beratung Jugendlicher und junger Erwachsener bis 27 Jahre.

Die Beratung ist umfassend, ganzheitlich und lösungsorientiert.

Sie beinhaltet Einzelberatung und Gruppenberatung in den Räumen von jobaktiv und auch vor Ort, in Schulen, Jugendtreffs, mit Zivildienstleistenden und anderen interessierten Gruppen.

Darüber hinaus arbeiten wir, wo es sinnvoll, gewünscht und möglich ist, mit der Familie und anderen relevanten Stellen zusammen.

Wir beraten und informieren

- bei Fragen zur Berufsorientierung und Berufsfindung
- bei der Entwicklung beruflicher und persönlicher Perspektiven
- über Möglichkeiten zur Berufsvorbereitung, Eingliederung und Qualifizierung, sowie über Fördermöglichkeiten
- über Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten
- über schulische und berufliche Weiterbildung
- bei Problemen mit Ämtern/Behörden
- in bezug auf Arbeitslosigkeit über finanzielle Aspekte, Sperrzeiten, Widerspruchsmöglichkeiten und mögliche Perspektiven
- in Krisensituationen
- in rechtlichen Fragen (Arbeitsrecht, Ausländerrecht, Sozialhilferecht usw.)

Wir unterstützen und begleiten

- bei der Kontaktaufnahme zur Agentur für Arbeit, zu Betrieben, Behörden und anderen professionellen Diensten

- die Suche nach und die Vermittlung in Ausbildung, Arbeit oder Beschäftigung
- die Vermittlung in Lehrgänge bei Bildungsträgern
- auch während Ausbildung oder Arbeit
- in persönlichen und beruflichen Krisensituationen

4.2 Außenberatung

In enger Zusammenarbeit mit den Jugendpflegen im Landkreis Limburg-Weilburg werden in Jugendtreffs oder Internetcafés Termine zur Außenberatung angeboten, die gemeinsam mit den Jugendpflegen durchgeführt werden. Termine werden jeweils vor Ort und in der Presse bekannt gegeben.

Des Weiteren existiert ein regelmäßiges Gruppenangebot zur beruflichen Orientierung und Beratung für Zivildienstleistende und AbsolventInnen der Freiwilligendienste. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Soziale Dienste im Bistum Limburg.

4.3 Schulen

Unser Angebot für Regelschulen und berufsvorbereitende Schulformen umfasst insbesondere die Berufswegplanung. Dabei ist uns wichtig, die Schülerinnen und Schüler zu einer Verbindung von individueller Berufs- und Lebenswegplanung anzuregen. Wir machen deutlich, dass sie Einfluss nehmen können auf ihre Situation und machen ihnen Mut zu erforschen, wo und wie sie ihre Chancen finden und nutzen können.

Im Rahmen der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler führen wir verstärkt Bewerbungstrainings in Schulen durch. Diese umfassen, je nach Absprache und Zeit die individuelle Prüfung der Bewerbungsunterlagen, Telefon-Training, Auswahlverfahren, Vorstellungsgespräche mit Video-Unterstützung oder per Rollenspiel. Theorie und praktisches Üben wechseln einander ab. Wir bieten das Training gerne auch in Räumen außerhalb der Schule an.

Weitere Angebote unserer Arbeit an und mit Schulen sind Projekte in folgenden Bereichen:

- Konfliktbewältigung,
- Kommunikation,
- Organisation und Durchführung von Firmenbesichtigungen,
- Jugendliche berichten von ihrer Arbeit – Videoprojekt

Alle Projekte, die wir an den Schulen anbieten, führen wir in enger Absprache mit den Lehrpersonen und der Klasse durch.

4.4 Geschlechtsspezifische Arbeit

Die Beratung bei jobaktiv berücksichtigt die unterschiedlichen Lebenswelten von jungen Frauen und Männern.

Die zum Teil immer noch vorhandenen Benachteiligungen von jungen Frauen beim Eintritt in das Berufs- oder Arbeitsleben beachtet jobaktiv in besonderer Weise.

Durch Mitarbeit im Arbeitskreis „Frau und Beruf“ des Landkreises Limburg-Weilburg und in anderen frauenspezifischen Arbeitskreisen beteiligen wir uns an öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen zur Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen. Dazu gehören unter anderem folgende Angebote:

- Frauenforum zur beruflichen Qualifizierung,
- Planung, Organisation und Durchführung des Girlsdays, einer bundesweiten Offensive für junge Mädchen zum Kennenlernen von frauenuntypischen Berufsfeldern,
- Podiumsdiskussionen zu relevanten Themen berufstätiger junger Frauen und Berufsrückkehrerinnen.

Gerade in der Einzelberatung junger Frauen, die sich in schwierigen Lebenssituationen, wie Schwangerschaft, familiärer Gewalt oder als alleinerziehende Mutter befinden, erweist sich diese Vernetzung als hilfreich und notwendig.

Auf Seiten der männlichen Jugendlichen fällt auf, dass viele von ihnen hinter den theoretischen Leistungen ihrer Mitschülerinnen zurück bleiben. In unsere Beratungsstelle kommen viele junge Männer mit schlechten oder fehlenden Schulabschlüssen. Sie benötigen eine spezielle Beratung und Begleitung, da für sie die Chancen der beruflichen Integration immer schlechter werden. Auch bei den heute zunehmend von Unternehmen gesuchten Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations-, Konflikt- oder Teamfähigkeit tun sich männliche Jugendliche schwerer.

In der täglichen Arbeit stellen wir auch Orientierungslosigkeit und zum Teil schwierige Lebenssituationen fest, die unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen.

Im Beratungsalltag versuchen wir beiden Personengruppen durch unser personales Angebot gerecht zu werden.

4.5 Patenschaftsprogramme

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit sind die Patenschaftsprogramme: ehrenamtliche HelferInnen, die von jobaktiv geschult und beraten werden, begleiten und unterstützen ihrerseits Jugendliche und junge Erwachsene bei der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit.

Patinnen und Paten sind lebenserfahrene Menschen, die folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Einfühlungsvermögen,
- Interesse an der aktuellen Lebenswelt der Jugendlichen,
- Gut zuhören und zuverlässig begleiten können,
- Jugendliche ernst nehmen,
- Lebens- und Berufserfahrung einbringen,
- Vorhandene Kontakte nutzen und neue Kontakte herstellen können.

Seit 2000 führt jobaktiv gemeinsam mit dem Katholischen Bezirksamt Limburg ein Patenprogramm im Kirchenbezirk Limburg durch. (Näheres in: „Patenschaften für junge Arbeitssuchende im Landkreis Limburg-Weilburg – Konzept, Stand März 2003“) Seit Sommer 2001 begleitet jobaktiv ein weiteres Patenprogramm, die Berufswahlpaten im Rhein-Lahn-Kreis, in Kooperation mit dem Seniorenbüro „Die

Brücke“. (Näheres in: „Berufswahlpaten im Rhein-Lahn-Kreis – Konzept von Seniorenbüro „Die Brücke“, Rhein-Lahn-Kreis und jobaktiv - Beratungsstelle für Jugendberufshilfe im Bistum Limburg, Stand: Oktober 2003“)

4.6 Sonstige Schwerpunkte

In unserer Arbeit spielen der regionale und politische Bezug eine wichtige Rolle. Daher haben wir beispielsweise die Fachstelle Jugendberufshilfe im Landkreis Limburg-Weilburg mit aufgebaut und auch das Projekt jump2work entwickelt. Beide Arbeitsfelder verliefen sehr erfolgreich, werden aber aufgrund von Mittelkürzungen der Agentur für Arbeit und des Landes Hessen zu Ende 2003 nicht weiter gefördert.

Berufliche Orientierung und Ausbildung sind Schwerpunkte unserer Arbeit. Daher bieten wir auch selbst Praktikumsmöglichkeiten im sozialpädagogischen Berufsfeld an.

Weitere Informationen zu den beschriebenen und neuen Schwerpunkten werden auf unserer Homepage www.jobaktiv-lm.de veröffentlicht.

5. Projekte

Neben den Schwerpunkten dient die Projektarbeit von jobaktiv dazu, in einem zeitlich begrenzten Rahmen, aktuelle und für unsere Region wichtige Themen aufzugreifen, zu diskutieren und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen.

Projektbeispiele sind:

- Umfragen zur Ausbildungssituation im Landkreis Limburg-Weilburg
 - - Befragung zur Ausbildungsbereitschaft bei über 650 Firmen im Landkreis Limburg Weilburg, Frühjahr 2003; siehe www.jobaktiv-lm.de
 - - Befragung zur Ausbildungszufriedenheit bei 685 Auszubildenden des 2. Ausbildungsjahres an den Beruflichen Schulen im Landkreis Limburg-Weilburg, Frühjahr 2004.
- Podiumsdiskussionen zu Themen rund um Arbeit und Ausbildung
- Zusammenarbeit mit Pfarrgemeinden
- Arbeit bei Nacht
- Auszubildende als Expertinnen und Experten für Ausbildung

Zur Weiterqualifizierung der Arbeit planen, entwickeln und realisieren wir neue Projektideen.

6. Ansätze und Methoden unserer Arbeit

Unsere Arbeit berücksichtigt, dass Jugendliche sich in einem Entwicklungsprozess befinden und Experimentierfelder zur Identitätsfindung benötigen. Wir arbeiten deshalb mit Ansätzen und Methoden, die dieser Zielgruppe angemessen sind.

Gemäß der fachlichen Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten wir – besonders in der Einzelberatung – systemisch und gestalttherapeutisch sowie lösungsorientiert und klientInnenzentriert. In vielen Fällen ist die Einbeziehung der Erziehungsberechtigten sinnvoll. In Gruppen finden die Regeln der Themenzentrierten Interaktion (TZI) Anwendung. Es werden erlebnis- und theaterpädagogische Methoden eingesetzt, die besonders bei Bewerbungstrainings und Gruppenberatungen den Teilnehmenden hilfreiche Erfahrungen ermöglichen und durch ihren experimentellen Charakter neue Wege eröffnen und Perspektiven erweitern helfen.

Wir arbeiten in Gruppen vorwiegend teilnehmerInnenorientiert, das heißt, dass die Erwartungen und Wünsche der Teilnehmenden in die Projektplanung einfließen. In der Einzelberatung arbeiten wir eher prozess- und zielorientiert.

Unser Arbeitsansatz ist Hilfe zur Selbsthilfe. Wir verstehen uns aber auch als Dienstleistende für die Jugendlichen. Die Dienstleistung besteht z.B. in der Unterstützung beim Formulieren und Schreiben von Bewerbungen, dem Begleiten zu Ämtern und Behörden, dem Einholen von Informationen oder Beschaffen von Informationsmaterialien und im Herstellen von Kontakten.

Unsere Arbeit findet hauptsächlich im persönlichen Kontakt und im Gespräch statt, kann jedoch auch telefonisch oder per E-Mail durchgeführt werden.

7. Vernetzung

Als Beratungsstelle für Jugendberufshilfe pflegen wir Kontakte und betreiben aktive Vernetzung mit anderen Institutionen, um ein hohes Maß an Effektivität und Effizienz für die Arbeit mit unserer Zielgruppe zu erreichen.

Kooperationen bestehen unter anderem mit:

- Jugendpflegen im Landkreis
- Ehrenamtlichen Paten und Patinnen
- kirchlichen Stellen
- Arbeitsstelle Soziale Dienste im Bistum Limburg
- Schulen,
- Agentur für Arbeit und Vermittlungsagentur,
- Amt für Soziale Angelegenheiten, Jugendamt, Ausländerbehörde,
- Jugendhilfe e.V., Bewährungshilfe, Jugend- und Drogenberatung,
- Caritas, Stadtteilbüros, Walter-Adlhoch-Haus,
- Notruf,
- Frauenhaus,
- Bildungsträgern,
- Betrieben.

Durch die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen wird der Austausch zwischen den Institutionen gewährt, um Informationen, Neuerungen und Erfahrungen zu nutzen und weiterzugeben. Diese Netzwerke unterstützen und bereichern unsere Arbeit.

8. Personales Angebot

In der Beratungsstelle jobaktiv arbeiten zur Zeit zwei Sozialpädagogen in Vollzeit und eine Diplompädagogin in Teilzeit. Bis Mitte Mai 2004 wird die Arbeit durch eine weitere Diplompädagogin in Vollzeit unterstützt. Im Verwaltungsbereich arbeitet eine Sekretärin in Vollzeit.

Alle MitarbeiterInnen bringen Erfahrungen aus weiteren Berufsfeldern und beraterische Zusatzqualifikationen mit.

Um professionell und qualitativ gut arbeiten zu können, sind Supervision, Fortbildung und regelmäßige Reflexion der Arbeit sowie Selbstevaluation und Kollegiale Beratung für uns besonders wichtig. Zudem wird unsere Arbeit durch neuesten technischen Standard unterstützt.

Mai 2004 – das jobaktiv-Team

Klaus Bach	Martina Breuer	Nadja Fritz	Stefan Grösch	Susanne Weier
-----------------------	---------------------------	------------------------	--------------------------	--------------------------

Weitere Informationen und Kontakt:

Jobaktiv – Beratungsstelle für Jugendberufshilfe im
Bistum Limburg
Diezer Straße 50c
65549 Limburg
Telefon: 06431/9606-0
Telefax: 06431/9606-99
E-Mail: info@jobaktiv-lm.de
Internet: www.jobaktiv-lm.de